

Nur Dich

Alles was ich will bist du

Von u-shi

Kapitel 3: Kapitel 3 [The Past]

Kapitel 3

Mühsam schleppte sie sich zum Krankenzimmer. Normalerweise vermied sie es den Unterricht zu verpassen, aber bevor sie irgendwelche ernsten Verletzungen hatte, tat sie es lieber doch.

Das Krankenzimmer hatte gar nicht diesen typischen Geruch, sondern duftete immer freundlich, meist nach Plätzchen oder ähnlichem, denn die Ärztin Shizune brachte immer wieder eine ihrer neusten Kreationen mit um die Kranken etwas aufzuheitern. Dieses Mal standen auf einem kleinen Tischen Schoko-Muffins.

Nachdem Sakura sich vergewissert hatte, dass Shizune wohl nicht da war, griff sie sich einen Muffin und setzte sich auf eines der bereitstehenden Betten.

Seufzend biss sie in ihn. Doch die erhoffte Wirkung blieb aus. Normalerweise sollte Schokolade ja glücklich machen. Aber angesichts des vorher geschehenen machte sie sich doch Gedanken.

Wie lange war das her? Vier, Fünf Jahre?

Sakura kicherte mit ihren Freundinnen um die Wette, jedes Mal, wenn der Uchiha-Junge in der Nähe war.

Sie hatte wirklich Glück gehabt und war in einer Klasse mit ihm gelandet. Jetzt konnte sie im Unterricht ihn anschmachten und sah ihn jeden Tag. Einfach wunderschön.

Sie war verliebt in ihn. In seine kühle und coole Art. Sie versuchte andauernd seine Aufmerksamkeit zu erlangen – wie zig andere Mädchen im übrigen auch. Aber sie wusste, sie waren füreinander bestimmt. Garantiert. Und wie jedes Mädchen machte sie sich Hoffnungen.

Sakura schnaubte, als ihr die Erinnerungen wieder hochkamen. Wie konnte sie nur so dumm und naiv sein?

Das war ja schon fast peinlich. Obwohl. Nicht nur fast.

Gerade stand sie mit Ino, Tenten und Hinata im Gang und beobachtete ihn.

Es war Valentinstag, und heute hatte sie ihren Mut zusammengenommen und ihm

*Schokolade geschenkt. Naja. Sie hatte die Schokolade in sein Schließfach gesteckt. So von Angesicht zu Angesicht traute sie sich dann doch nicht.
Sie war gestern lange wach geblieben und hatte mit etwas Hilfe ihrer Mutter Schokolade hergestellt. Es war ihr ganzer Stolz, und sie hoffte, Sasuke würde es würdigen.
Alle ihre Freundinnen fanden es unglaublich mutig, und Sakura selbst fühlte sich großartig.
Gleich, dachte sie, gleich macht er seinen Spind auf und dann...
Ihr Gesicht wurde rot, und sie musste vor Aufregung leise kichern.
Sie sah, wie er auf seinen Spind zuging.
Sah, wie er ihn aufmachte.
Sah, wie er die Schokolade fand.
Wie er das Zettelchen las.
Wie er zu ihr schaute.
Und hämisch lachte.
Auf sie zukam.
Und die Schokolade wegschmiss.*

Seitdem hatte er sie keines Blickes mehr gewürdigt. Und sie hatte ihn aus ihrem Herzen verbannt. Versucht, ihn zu vergessen.

Was ihr, wie sie fand, eigentlich ganz gut gelungen war. Wenn sie ihm nicht andauernd begegnen müsste.

Langsam aß sie den Muffin auf. Nach dieser Geschichte hatte es kein halbes Jahr gedauert, und ihre Mutter verstarb bei einem Verkehrsunfall. Da ihr Vater schon verstorben war, als Sakura drei Jahre alt gewesen war, musste sie bei einer Tante leben. Allerdings nicht besonderes lange, denn als sie 14 wurde, zog sie nach einem großen Streit aus. Nun lebte sie alleine in einer Bruchbude, musste ihr eigenes Geld verdienen, und ihr blieb nichts anderes, als von einem besseren Leben zu träumen. Wie auch immer ein besseres Leben aussah.

Seufzend stand sie auf. Sie fühlte sich zwar nicht gerade besser, aber noch mehr vom Unterricht zu verpassen, dass wollte und konnte sie sich nicht leisten.

Also stapfte sie misstrauisch zurück ins Klassenzimmer und wartete auf das Ende des Schultages.